



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 76. Vom 20. SEPTEMBER. Donnerstag. {}
[28.08.1706-24.09.1706] [20.09.1706]**

ANNO 1706.

No. 76.

Rigische
NOVELLEN

Vom 20. SEPTEMBR.

Donnerstag.

Hamburg/vom 17 Sep.

Die grosse Flotte liegt laut Englis. Briefen noch stets in Torbay/ die grössste Flotte/ so abgetackelt zu werden/ davon berichtet sind/ haben durch einen jüngstgewesenen Sturm viel Schaden erlitten/ dem allen ungeachtet bleibt das Vorhaben noch feste/ und wird von keiner Veränderung gedacht. Der oberster Cavallier ist von dem Holländischen Brigadier Lislemonais im Arrest gesetzt worden/ weil er ohne Permission von der Flotte und seinem Regimente ab/ und nach London gegangen/ worauff aber der Herr Graff Rivers/ Ober Haupt/ bemeldten Brigadier bedungen lassen/ dem erwehnten Hn. Obersten zu erlassen/ was wie solches nicht so fort geschehen sollen/ hat der Herr ihm aus eigener Auctorität seines Arrestes ent schlagen. Man verunglet mit Schmerken nach die Particularia wegen des Entsatzes von Turin; Pariser Briefe gestehen die Conjunction/ sagen aber/ daß sie ihrer Circumballation des Prinzen Eugenius erwarten wollen. Indessen klagen erwehnte Briefe sehr über dem Verlust ihrer Armee vor Turin/ allwo unter andern von 48. Tausend vor gewesenen Ingenieuren nur 4 im Stan-

de sind Dienste zu thun. Der Hr. Landgraff von Hessen-Darmstadt befindet sich incognito zu Wien/ und ob man zwar nicht weiß/ was desselben Besuch da sey/ so vermuthet man doch/ daß S. Durchl. Satisfaction suchen/ wegen der ihren Seel. Hn. Bruder/ so in Piemont geblieben/ auff viele Jahre voraus gezahlte Appanage-Gelder. Laut türkischen Briefen ist der gewesene Churfürst von Cöln den 11 hujus mit einer Zahl reichen Suite nach Rom abgereiset. Wienerische Briefe versichern/ daß Ihr. Kaiserl. Majest. beständig dabey bleiben/ dem Bischoff von Paderborn die weltliche Regalia nicht zu verstaten/ in Hoffnung/ daß auch der Pabst ihn nicht confirmiren werde/ und woferne die Decision dieser Sache nicht erfolget/ wird ultimo hujus ganz gewiß eine neue Wahl vorgenommen werden. Der Schweden Progreß in Sachsen continüiren/ und vermuthet man mit heutigen Briefen zu vernehmen/ daß die Armee vor Dresden stehe; Sonst ist hier folgendes gedruckt zu sehen:

FRIEDERICH AUGUST von Gottes
Gnaden/König in Pohlen/ &c. &c.

Lieber

Lieber Getreuer!

Nachdem eingelauffener Nachricht nach/
der Feind würcklich im Lande/ jedoch aber
wie verlautet/ noch gute Ordre hält/ als begeh-
ren wir hiermit/ du wollest so wohl für deine
Person/ in dem dir anvertrauten Ampte blei-
ben/ und darinnen auff ein und anderem Fall
alle benöthigte Anstalt machen/ sondern auch
den/ in das dir anvertraute Ampt in bezirckten
Schrifte- und Ampte- Cassen/ und Ritterschafft
und Ständen/ und zwar den erstern/ Kräfte
dieses/ denen andern aber/ sonst gewöhnlicher
massen andeuten und zureden/ daß sie von ihren
Häusern und Nahrungen nicht weichen/ noch
ihr Vieh und andere Victualien auff die Seite
schaffen/ sondern vielmehr denen etwa einrü-
ckenden Truppen zu ihrer Subsistenz damit
an die Hand gehen sollen/ weßdringensfalls zu be-
fürchten/ daß wenn in denen Quartiren weder
Wirth noch etwas an Futter und Lebens- Mit-
teln zu finden/ von denen Soldaten allerley
Excesse/ wo nicht gänzlich der Ruin derer Dörf-
fer erfolgen dürfte. An dem geschieht Unser
Wille und Beynugung.

Datum Dresden den 9. Septembr. 1706.

Moscau/ vom 14/24. August.

Ihr. Czaris. Majest. haben des verstorbe-
nen Premier-Minister Graff Gallowins Ad-
miralitäts Würde und unterschiedliche andere
von Ihm administrierte Chargen bereits an ei-
nen Admiralitäts-Herrn den Bojaren Peter
Maloclewitz Apraxin gnädigst conferiret. Die
Reichs-Legation Canselen ist zwar noch nicht
gänzlich vergeben/ dennoch aber selbige ad in-
terim zu administrieren dem Czärischen Ober-
Cammer und Bojar Gallowin aufgetragen
worden. Hiesiger Bericht noch soll die Czä-
rische Haupt-Armee noch beständig unter Al-
jow/ und daß davon absteigende Dragouner

Corpo/ unter dem Czärisch. Favoriten Pri-
Alexander Menzpfow unter Polonie stehen
Sonsten ist der in Finnland ein Chef comman-
dierende General Maydel den Newastrohm
Meilen von Petersburg passiret/ weil man ab-
so gleich den Nowogrodtschen Adel auffgebo-
ten/ und die in Ingermanland stehende Trou-
pen zusammen zu ziehen angefangen/ so wi-
gedachter General wohl nichts anders als ein-
ge Dörffer einäschern lassen.

Ein anders/ vom 1. Sept.

Der Hr. Gen. Mandel hat sich nach gesch-
hener Alarmirung in Ingermanland zurück
gezogen/ und viele Baur-Häuser eingeäschert.
auch Horn-Vieh erbeutet.

Wilba/ vom 19. Sept.

Von S. Maj. Augusto hat man die sicher-
Nachricht/ daß sie zu Brzesc arriviret seyn.
hochgedachte Jh. M. haben ihren Weg gerad
nach Polhynien genommen/ umb sich mit den
Moscowitern zu conjugiren. Die Abgesand-
ten vom Tribunal sind wieder revertisiret. Heu-
te wird Oginski der Starosta von Samoyren
hier ankommen/ welcher eine neue Expedition
zum General Auffbeht mitbringen soll. De-
Hr. General Lewenhaupt wird mit der No-
blesse/ welche er zum Auffziehen bringen will
weiter in Litthauen dringen.

Rauen/ vom 20. Septembr.

Die Unsrigen stehen noch umb und bey uns
dieses Land ist ganz ausgezehret/ und unnützlich
den fernern Progreß zu melden. Unser
König Augustus befindet sich gewiß noch
mit seinen Völkern in Litthausch Brzesc. Die
Schweden sein von Rossalnen und Kielm nach
Szawl gegangen.

Marlenburg/ vom 21. Sept.

Wir leben hier in grosser Furcht vor dem
Einbruch der Polhen/ in unserm Schloß sitzt
ein

antworten Pri Schulz vom Dorffe/ welcher seine Ehe-Frau
Polonie stehen Bette vorsehlich ersticket hat/ der eine schwe-
Ehe comman Straffe zu erwarten haben wird.

Berlin/ vom 21. Sept.

Ihr. Majest. befinden sich allhier und gehen
nach Dranienburg. Der Hr. von Wangen-
heim ist der erste/ Herr Prinz der ander/ Herr
Bräff von Schlippenbach der 3te/ und zwar
ander als ein er letzte/ mit 5. Puncten zu Ihr. Königl. Ma-
jest. von Schweden abgegangen/ mit Ersuch
innerhalb 8. Tagen zu antworten.

Warschau/ vom 21. Sept.

Ih. Czarsk. Majest. wollen nicht in dieser
Campagne beyder Armee/ unter Commando
Menzikow bleiben/ sondern denen Generalen
der Moscovitter Ordres gegeben/ Königes An-
rath zu befehl zu gehorhaben. Gedachte Czarsk.
Majest. seyn resolviret mit einer aparten Ar-
mee wieder die Schweden und ihre Provinzen
sich mit dem was wichtiges zu unternehmen. Der König
le Abgesand Augustus/ nach dem er vom Czaren die Ver-
sicherung erhalten/ alle Assistance zu leisten/ ist
in Samoyeden 15 dieses in Brzesc mit seinen Sächsischen
Expedition Soldatern angelanget/ und nach erhaltenen
Nachricht/ daß der König von Schweden in
Sachsen eingefallen/ gleich Ordre an die Mo-
scowitischen Armee ergehen lassen/ den March
aufs allerschleunigste zu befördern.

Danzig/ vom 24. Septembr.

Man ist sehr besorget/ wosern die Moscovitter dem
König von Schweden nach Sachsen folgen/ da schon
Pohlen durch ihre Wallachen grossen Schaden thun/
mehr Unglück als in Zeit bey nahe 7. Jahren gewesen/
folgen möchte. Der Urheber aller Unruhe Pottul
aus Sonnenstein dem König von Schweden ausge-
sert werden. Der König von Preussen bemühet sich
Hr. Starck/ der bevorstehenden Unruhe vorzubugen/ und
uns die Zeit in kurzem entdecken/ was für Resolu-
tionen von den hohen Hauptern werden gefaßt werden/
dadurch die stehliche Friedens-Sonne herfür scheinen
kann/ zu welchem bey diese große Herren ihre Gedan-

den gerichtet seyn/ und die Mediateurs nach gerade sta-
mehr und mehr hervor thun.

Warschau/ vom 21. Sept.

Ogilw. der Feld-Marschall hat das Comando über
die Moscovitische Infanterie/ und Menzikow in Ge-
genwart General-Major Goltz zu Rjow über die Ca-
vallerie bekommen/ und dabey die Ordre/ dem Könige
Augusto hinführo all. in zu folgen: Zwey Posen/ die
letzte vom 16 dieses/ seyn aus Augusti Lager unter Tres-
spil jenseit Brzesc gelegen/ angelanget/ confirmiren ob-
ges alles.

Haag/ vom 17. Septembe.

Ihr. Majest. die Königin von England nebenst des-
sen Estaat/ so in Unterhaltung mit einigen Provinzen des
Reichs stehen/ umb 12000. Mann alte Mücke noch zu
übernehmen/ wozu große Apparace seyn soll. Die
Negotiation 40 Tomen Goldes auf Credit zu haben/
ist nun festgesetzt/ welche von zu eiten förderlichen
Dessem zu gebrauchen willens ist. Bey der letzteren
Verhandlung der Herren Staaten von Holland gab es
harte Debatten wegen Negotium der 5. Millionen
auf die Provinz von Holland/ so von den 12 ver gedach-
ten Millionen selbige Provinz/ als ihr Theil aufzubrin-
gen zu viel/ endlich ist doch alles in Ruhe wieder zur
Richtigkeit gekommen. Über dem antwortet man die
Allirte ebener massen eine gute Summa Geldes herbey
zu bringen/ damit die vor seyende Dessenien mögen mit
aller Sorce fortgesetzt werden.

Bauzen/ vom 12. Sept.

Der March der Schweden ist gerade auff Dresden
gegangen/ und Oberster Vörz in diesen Tagen aecom-
mandirt worden mit 250 Mann von den Leib-Dras-
gounern und Buchwalbs ist:ß auf den Sächsischen Ge-
neral-Major Jordan mit 2 Regimenten Dragouner/
welche er geschlagen/ daß etliche hundert Mann auf dem
Piaz geblieben/ und 300 gefangen/ der General-Ma-
jor selbst dergestalt blessirt worden/ daß er heute zu
Lauben gestorben. Von unsern Leuten ist nur ein Unter-
Officier und 1 Leib-Dragouner todt und 3 blessirt/ ein
Capitain von uns Namens Ehrenpreuß ist übel ble-
sirt und liegt zu Görlitz.

Schönberg in der Lausnitz/ vom 13. Sept.

Die Einwohner dieses Landes sind anfänglich in
grosser Furcht gestanden/ aber nachdem Ihr. K. M. von
Schweden dero Universales publiciren/ und allen und
jeden/ welche bey den Häusern bleiben/ und daß Ihrige
nicht verlassen würden/ allen Königl. Schutz und Gnade
de zu

be zugesaget/ so bleibet jedermann bey dem Gelübigen und
erfreuet sich über die Gnade so jedweden erwiesen wird/
und die gute Ordres so Ihr. Königl. Majest. halten
lassen/dergestalt/dass auch einige Wallachen/welche An-
fangs einige Disordres gemacht/hart bestraffet worden.
Bey dem March durch Schlesien hat man so genaue
Ordnung gehalten/ dass man nicht eine einzige Klage
gehört/ vielmehr haben die Einwohner alle Nothdurfft
in grossen Überflus freiwillig zugeführt/ und nicht ein-
mal dafür Bezahlung gefordert/ob es gleich J. R. M.
erusslich haben wollen. Bissher haben wir annoch nicht
den geringsten Widerstand gefunden. Man saget auch/
dass die Einwohner wie der König Augustus es befohlen
sich nicht zur Begegnung stellen wollen; Und weil die
Regierung zu Dresden publiciren lassen/ dass niemand
aus dem Lande flüchten soll/ so findet man Bürger und
Bauern in ihren Häusern/ und die wenigen Edelleute/
welche aus unzeitigen Schrecken das Ihrige verlassen/
finden sich nach gerade wieder ein. Überall wird die
Subsistence für die Armee ganz gutwillig zugeführt/
und freuen sich die Einwohner sehr darüber/ dass der
Schwedische Soldat sie mit grosser Humanität/ nicht
als sie bissher von ihren eigenen Leuten sind handhietet
worden.

Berlin/vom 21. Sept.

Wegen der jetzigen Troublen in Sachsen sind durch
unsere Commissarien auff Königl. Schwedischen Ver-
langen an allen Frontiren Signa aufgerichtet/ damit
nicht unwissend einige Feindseligkeiten gegen unsre Län-
der verübet werden möchten/und sagt man/dass Ihr. K.
Majest. von Schweden solches in selbigen Landen eben-
mässig nicht thun werden. General Flemings Güter
sollen total ruinirt seyn. Die Moscovitische Herbst-
Flotte soll in Nord-Engeland zurück gekommen seyn.
Partal sitzt noch zu Sonnenstein. Die grosse Expedition
der Combinirten Flotte dürfte zu Wasser werden.

Baugen/vom 13. Sept.

Ob Dresden sich submittiren/ oder zur Begegnung
stellen werde/ steht zu erwarten. Die Thoren halten sie
verschlossen/ allein in den Vorstädten wohnen alle Leute.
Der Oberst Götz hat vor einigen Tagen erst 600 Säch-
sische Dragoner rümtret/ hernach ist er weiter gegangen
und hat abermahl ein stark Parthey Sachsen angetrof-
fen/ die sich sehr vorthellhaftig postirt/ deshalb er an-
hero das Haupt-Quartier gefand/ und umb mehr Man-
schafft angehalten; In der vorigen Action ist von den
Sachsen ein Oberst-Lieutenant/ 1 Major und einige hun-

dert Gemelne geblieben. Der General-Major Jordan
ist tödtlich blessirt/ Oberst Götz hat ihn mit den Dege
zweymahl durchgeschnitten/und einige versichern/dass er
Mitten von hier an seinen Wunden gestorben sey. Die
Leute in der Vorstadt vor Dresden haben nichts nieder-
gerissen noch abgebrant/ welches man Schwedischen
Seite für ein Zeichen hält/dass es die Stadt auf gütliche
Handlung werde annehmen lassen.

Carls. Crona/ vom 17. Sept.

Die jentgen Decroueten/ so dieses Jahr aus Schwe-
den nach Pohlen zu Ihrer K. M. Gnade/ dem Leib-Re-
giment zu Pferde/ ingleichen denen Upsländischen/ We-
stphälischen und Südermanländischen/ Dalmatischen und Wä-
rmlandischen Infanterie Regimentern abgeführt wor-
den sollen/ seyn auff die dazu bereitete Schiffe embarqui-
ret/ deren Anzahl sich auff 2000 Mann erstreckt/ umb
mit dem ersten guten Winde abzufegeln.

Leipzig/vom 17. Septembr.

Alles ist hier noch in Allarm/ vier Regimente Fuß-
Volk sind in dieser Stadt einquartirt. Der König von
Schweden wird gefolgt von dem Prinzen von Wür-
temberg und Mecklenburg/ dem Feldhern Sapieha/ dem
Prinzen Lubomirski/ und verschiedenen andern Polnischen
Hrn. in Teutscher Kleidung/ mit dem Lager von 2200
National-Trouppen unter General Rheinschild/ Nie-
roth und Steinbock/ so 120 Stück Canon bey sich führen.

Amsterdam/vom 17. Sept.

In Frankreich verwehret man die See Küsten mit
Bauern/ ob schon die Wein-Ernde Zeit vorhanden/
aus Furcht/dass die Allirte Flotte sieben besetzen möch-
te. Zu Brüssel hat man Zeitung aus Paris gehabt/
dass der Herzog von Orleans die Verschanzung hat ver-
lassen müssen/ weil der Prinz Eugenius zu Carignan
über den Pop gegangen/ ihm die Zufuhr der Lebens-
Mitteln abzuschneiden. Das Packet-Both aus Eng-
land hieher vom 7 dieses/ ist gesunden. Am Oberrhein
wird der March nicht fortgehen/ worzu sonst alles
fertig ist/ weil bey nahe die helffte/ so wohl an Generals
als hohen Officieren und gemeinen Soldaten krank ist.
Bey den Franzosen grassirt die Seuche ebenfals. Tägli-
ch kommen da Deserteurs mit Schwämmen durch den
Rhein über/ es verlaufen aber viele davon. Aeth will der
Feind decken. Der Herzog von Vendome so alle Spa-
nier aus Aeth genommen/und eine Garison von 5000
Mann mit Proviant und Geschütz hinein geschickt/ und
ist mit dem feindlichen Lager zu Mortagne an der Schi-
de gekommen.

Publi
Vergangen
Herren E
Beywob von
Zianawski ist
Assistenty eplie
Armee auff P
nach verrichte
Bahl der Tr
und mit einm
hiesigen P
Sedzic zu ow
pparence/da
umb wird reasf
Vice-Präsiden
dazu eingefun
und Kosaken/ v
der Wolhyni
ne Parthey vo
mehr in kurzen
gegangen seyn/
der daselbst ste
che wissen/ w
zahl von dorte
Majest. waren v
dieses in Litthau
en. Das S